

info plus

Informationen der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

AUSGEZEICHNETE BETRIEBE

Ein Bonus für sichere und gesunde Unternehmen

Bereits zum vierten Mal prämiert die Unfallkasse NRW (UK NRW) Unternehmen, die sich über das gesetzliche Maß hinaus im Arbeits- und Gesundheitsschutz engagieren. 27 Mitgliedsbetriebe mit insgesamt rund 20.000 Beschäftigten werden in diesem Jahr ausgezeichnet und erhalten zusammen Prämien von 288.000 Euro.

■ Effiziente Prävention fördern und finanziell belohnen, das möchte die UK NRW mit ihrem Prämiensystem für die allgemeine Unfallversicherung (AUV) erreichen. „Dabei geht es uns darum, den Arbeits- und Gesundheitsschutz im Unternehmen systematisch zu verankern“, sagt Gabriele Pappai, Sprecherin der Geschäftsführung der UK NRW. Prämien zu zahlen, damit Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten vermieden werden, mache sich wirtschaftlich bezahlt. Komme es zu einem Arbeitsunfall, dann lägen die Folgekosten für Rehabilitation und Entschädigung meist höher als Bonuszahlungen für vorbildliche Prävention. „Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten, die uns gemeldet werden, zeigen, dass es oft organisatorische oder verhaltensbedingte Mängel sind, die dann zu Unfällen und Erkrankungen von Beschäftigten führen“, sagt Pappai. Es sei daher entscheidend, dass auf Ebene der Führungskräfte Entscheidungen getroffen würden,

wie Sicherheit und Gesundheit innerbetrieblich zu organisieren seien. Dabei sei es wichtig, die Beschäftigten zu informieren und zu beteiligen sowie ihnen auch Aufgaben zu übertragen. Dies fördere die Akzeptanz und die eigenverantwortliche Umsetzung von Schutzmaßnahmen. Um mit dem Prämiensystem auf der Höhe der Zeit zu bleiben, hat die UK NRW das bisherige Qualitäts- und Anforderungsniveau ausgewertet und daraufhin unter anderem den Fragebogen überarbeitet – im Sinne der Idee eines Managementprozesses. Neu sind beispielsweise die Bewertungen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes durch die Unternehmensleitung, Fragen zu einem Systembeauftragten für Sicherheit und Gesundheit sowie Angaben zum Betrieblichen Eingliederungsmanagement (siehe Seite 3). Neben der Selbstauskunft der Betriebe anhand des Fragebogens wird es weiterhin die umfangreiche Überprüfung der Experten der UK NRW vor Ort geben. „Das Prämiensystem wird auch in den kommenden Jahren fester Bestandteil unserer Präventionsarbeit sein“, sagt Pappai: „Wir haben Strategien für die Herausforderungen der Zukunft entwickelt. Der demografische Wandel mit seiner alternden Bevölkerung macht es nötig, auch künftig verstärkt auf Arbeits- und Gesundheitsschutz zu setzen.“

info plus als PDF per Mail: infoplus@kompart.de

SERVICE

Bewerbungen fürs Prämiensystem 2012 sind noch bis 15.12.2011 möglich:
www.unfallkasse-nrw.de
 WebCode 118

HANDLUNGSHILFE

Für Kitas

■ Die Unfallkasse NRW hat eine Handlungshilfe für die Gefährdungsbeurteilung von Arbeitsplätzen in Kindertageseinrichtungen entwickelt. Die Prüflisten können an den Einzelfall angepasst werden.

www.unfallkasse-nrw.de
 WebCode N456

UNTERRICHT

Zum Brandschutz

■ Feuer – für Kinder Gefahr und Faszination zugleich. Um im Unterricht den vorsichtigen Umgang mit dem Element Feuer zu vermitteln, gibt es neue Materialien zum Brandschutz im Portal „Lernen und Gesundheit“.

www.unfallkasse-nrw.de
 WebCode N450

ZUR SICHERHEIT

Für coole Köpfe

■ Fahrradhelme sind viel cooler, als man denkt: Das zeigt ein neuer Film im Web – gemeinsam produziert von der Unfallkasse NRW, Unfallkasse Berlin und der BG Energie Textil Elektro Medienerzeugnisse.

www.unfallkasse-nrw.de
 WebCode 442



Start

Helmut Etschenberg,
 Vorstandsvorsitzender der Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Mit Strategie in die Zukunft

Vier Jahre Unfallkasse NRW: Der Schritt, 2008 zu fusionieren, war richtig und hat sich gelohnt. Das zeigt ein Blick auf unseren Haushalt: Das Fusionsziel, zehn Prozent der Verwaltungs- und Verfahrenskosten bis 2012 einzusparen, ist erreicht. Wir haben unsere Kräfte gebündelt, Personal und Abläufe an die neuen Gegebenheiten angepasst und Synergien genutzt: Aus vier selbstbewussten Partnern ist eine starke, effiziente Einheit geworden, die Unfallkasse NRW. Nun gehen wir weitere Schritte mit konkreten Zielen für die Zukunft: Die kommenden Jahre werden andere Herausforderungen mit sich bringen. Der demografische Wandel wird auch die Arbeit der Unfallkasse stark betreffen: Rückläufige Bevölkerungszahlen, eine alternde Gesellschaft mit älteren Beschäftigten, lebenslanges berufliches Lernen, mehr Hochbetagte, Unterstützung pflegender Angehöriger – für die Menschen in NRW haben wir dafür Strategien entwickelt und werden Lösungen finden. Auch bei diesen neuen und besonderen Herausforderungen wird die UK NRW ein verlässlicher Partner bleiben.

In diesem Sinne Ihr


 Helmut Etschenberg

Drei Fragen an



Guntram Schneider, Minister für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen

Gute und gesunde Arbeit fördern

Mit ihrem Prämiensystem fördert die Unfallkasse NRW einen effizienten Arbeits- und Gesundheitsschutz in Betrieben der öffentlichen Hand. Wieso sind solche Anreize wichtig?

■ Wenn die Menschen länger im Beruf bleiben sollen, Stichwort: längere Lebensarbeitszeit, brauchen wir Arbeitsbedingungen, die dies auch möglich machen. Deshalb ist alles zu begrüßen, was Betriebe motiviert, über die gesetzlichen Standards hinauszugehen und mehr für die gesundheitliche Prävention zu tun. Prämiensysteme können dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Weshalb lohnt sich für Unternehmen die Teilnahme am Prämiensystem?

■ Ein wichtiges Mittel gegen den Fachkräftemangel ist es, erfahrene Mitarbeiter länger im Betrieb zu halten. Betriebe mit guten Programmen zur Gesundheitsförderung sind attraktive Arbeitgeber und können ihre Beschäftigten länger ans Unternehmen binden.

Wie profitieren die Beschäftigten davon?

■ Die nordrhein-westfälische Landesregierung hat das Prinzip „Gute Arbeit“ auf ihre Fahnen geschrieben – gesunde Arbeit gehört dazu. Jeder arbeitende Mensch hat ein berechtigtes Interesse an einem gesunden Arbeitsplatz. Nur so kann er bis zum Rentenalter ein Arbeitseinkommen erzielen und im Ruhestand bei möglichst guter Gesundheit die Früchte seiner Lebensarbeit genießen.

MITMACHEN LOHNT SICH

Die Motivation der Farben

Grün, gelb oder rot – mit ihrem Prämiensystem für die allgemeine Unfallversicherung (AUV) unterstützt die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen ihre Mitgliedsunternehmen, sicherer und gesünder zu werden. Bei ihrer ersten Teilnahme landeten die Stadt Schwerte und das Klinikum Leverkusen auf der Stufe rot. Beide verstanden dies als Motivation, sich gezielt weiterzuentwickeln.

■ Das Klinikum Leverkusen hatte bei seiner ersten Teilnahme 2008 durchaus alle gesetzlichen Anforderungen erfüllt. „Aber es ging ja darum herauszufinden, wo wir besser werden können“, sagt Jörg Tyssen, Fachkraft für Arbeitssicherheit. Dabei kristallisierte sich heraus, dass das Klinikum vor allem die langfristigen Belastungen seiner rund 1.800 Mitarbeiter in den Blick nehmen musste. Statt auf Einmalaktionen setzten Tyssen und seine Kollegen auf Nachhaltigkeit: Eine Sportwissenschaftlerin beriet Mitarbeiter

vor Ort sechs Wochen lang individuell, wie sie ihren Rücken bei der Arbeit weniger belasten. Physiotherapeuten des Klinikums regen Verwaltungsmitarbeiter heute regelmäßig zu bewegten Pausen an; alle Mitarbeiter können für wenig Geld und unter finanzieller Beteiligung des Arbeitgebers das Physio-Centrum des Gesundheitsparks Leverkusen unter gezielter Anleitung für Fitnessaktivitäten nutzen.

Einen anderen Schwerpunkt legten Tyssen und der zuständige Qualitätszirkel im Klinikum darauf, die unterschiedlichen Gefährdungen zu beurteilen: Analyse, Maßnahmen ergreifen, Mängel beseitigen: „Das läuft heute gut“, sagt Tyssen. Nach der Stufe gelb im Jahr 2010, hat sich das Klinikum in diesem Jahr die Prämie für die Stufe grün erarbeitet. Da will auch die Stadt Schwerte hin. Nach Stufe rot im Jahr 2008 hat sie sich schon zu gelb vorgearbeitet. „Wir nehmen uns das Thema Arbeits- und Gesundheitsschutz mittlerweile sehr zu

Herzen, früher wurde es bei uns eher stiefmütterlich behandelt“, sagt der Bereichsleiter Verwaltungsservice Christian Struwe. Wo die Aufgaben des Arbeits- und Gesundheitsschutzes früher Anhängsel verschiedenster Abteilungen waren, kümmert sich heute eine Mitarbeiterin gezielt und ausschließlich um das Thema. Ihr Fokus liegt darauf, bei den rund 500 Mitarbeitern Unfallrisiken zu vermindern und Langzeiterkrankungen wie Leiden an Rücken und Psyche nach Möglichkeit erst gar nicht entstehen zu lassen.

Die Unfallkasse Nordrhein-Westfalen beriet die Stadtverwaltung auf diesem Weg intensiv, einen halben Tag lang waren zwei Experten vor Ort. „Das hat uns nicht nur gezeigt, wie wichtig das Thema der Unfallkasse ist, sondern auch wie bedeutend für unser Haus“, sagt Struwe. Die Verantwortlichen ziehen alle an einem Strang. Natürlich strebt Schwerte im nächsten Schritt auch die Stufe grün beim Prämiensystem an. Aber damit nicht genug: „Wir wollen dran bleiben und immer besser werden.“

SERVICE
Infos zu den Präventionsangeboten der UK NRW:
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode 440

ARBEITS- UND GESUNDHEITSSCHUTZ

„Wir ziehen an einem Strang“

■ Arbeits- und Gesundheitsschutz geht alle an, deshalb müssen alle beteiligt sein. Mit diesem Selbstverständnis hat sich das Finanzamt Lemgo 2010 das erste Mal am AUV-Prämiensystem der UK NRW beteiligt. „Um den über 100 Mitarbeitern zu signalisieren, dass alle gemeinsam an einem Strang ziehen wollen, haben wir die Arbeitsgruppe ‚Initiative Gesundheit‘ ins Leben gerufen“, sagt Personalratsvorsitzender

Uwe Görtler. Zusammen mit Vorsteherin Irina Peters-Schwiete und den weiteren Beschäftigten wurden die Unterlagen des Prämiensystems durchgearbeitet, um herauszufinden, wo Verbesserungen möglich sind. Wo früher Unfallgefahren, z.B. durch falsche Lagerung von Akten, bestanden, wurden andere Möglichkeiten gefunden. „Für alle liegen heute Arbeitsplatzbeschreibungen und Gefährdungs-

beurteilungen vor“, so Görtler. Trotz zunehmender Arbeitsbelastung war das Interesse der Kollegen an Vorträgen und Gesundheitstagen zu den Themen Stress, Entspannung und gesunde Ernährung hoch. Nach Stufe gelb 2010 hat das Finanzamt nun grün erreicht. Görtler: „Mit Hilfe der UK NRW war es möglich, bei unseren Beschäftigten ein stärkeres Bewusstsein für Arbeits- und Gesundheitsschutz zu schaffen.“

BEWERBUNGSFRIST LÄUFT

Gewinner beim Prämiensystem werden

Die Erfolgsgeschichte geht weiter: Als die Unfallkasse NRW vor vier Jahren das AUV-Prämiensystem für sichere und gesunde Unternehmen einführte, war sie für den öffentlichen Bereich bundesweit Vorreiterin. Rund 300 Bewerbungen gingen seither ein, für 2012 läuft die Frist noch bis zum 15. Dezember 2011.

■ Betriebe, die sich bewerben, durchlaufen ein zweistufiges Verfahren. Im ersten Schritt füllen sie einen Selbstbewertungsbogen aus. Darin geben sie Auskunft, wie sie Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz organisieren. In den Frageblöcken des „Selbstchecks“ geht es um die Organisationsstruktur, die Beurteilung der Arbeitsbedingungen, innerbetriebliche Prozesse, Gesundheit im Betrieb und Verbesserungen.

Die Teilnehmer halten sich dabei selbst den Spiegel vor: Gibt es bei uns Gefährdungsbeurteilungen? Wie verbessern wir die physische und psychische

Gesundheit der Beschäftigten? Haben wir ausreichend Sicherheitsbeauftragte? Schon beim Ausfüllen profitieren sie: Direkt im Fragebogen findet sich die Punktevergabe mitsamt Begründung, warum welche Aktivität für ein sicheres und gesundes Unternehmen wichtig ist.

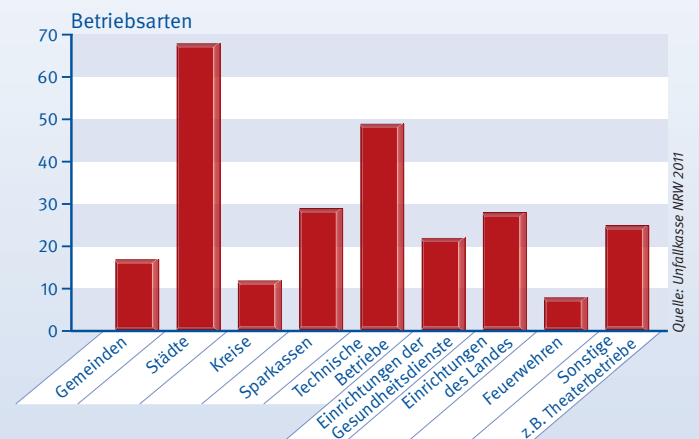
Dabei ist es für die UK NRW entscheidend, bei der Prävention nicht nur über die gesetzlichen Mindestanforderungen hinaus zu gehen, sondern die Zukunft im Blick zu haben. Deshalb enthält der aktuelle Fragebogen nun auch Auskünfte zu einem Systembeauftragten für Sicherheit und Gesundheit ebenso wie Angaben zum betrieblichen Eingliederungsmanagement. Liegen der UK NRW Fra-

gebogen und alle nötigen Unterlagen vor, folgt Schritt zwei: Die Experten werten die Angaben aus – allerdings nicht nur am Schreibtisch. Sie gehen in die Betriebe und vervollständigen ihre Analyse, beispielsweise mit Interviews. Rot, gelb, grün: Erreicht ein Unter-

SERVICE
Zusätzliche Infos zum Prämiensystem unter:
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode 118

Zum Thema

Teilnehmende Unternehmen 2008 bis 2011*



* Mehrfachbewerbungen sind nicht berücksichtigt

Mehr als 300 Bewerbungen zum sicheren und gesunden Unternehmen gingen bei der UK NRW zwischen 2008 und 2011 ein. Prämien von insgesamt rund zwei Millionen Euro hat die Unfallkasse bislang ausgezahlt.

nehmen mindestens 85 Prozent der Punkte, ist die Stufe grün erreicht; bei mindestens 70 Prozent gelb. Für Letzteres gibt es eine Teilprämie. Alle Mitgliedsunternehmen, die noch nicht die Stufe grün erreicht haben, können erneut teilnehmen. Bislang zahlte die UK NRW rund zwei Millionen Euro Prämie aus, die Höhe hängt

von erreichter Stufe und Unternehmensgröße ab. Die Aussicht auf finanzielle Belohnung ist den Unternehmen willkommener Anreiz. Nach Einschätzung bisheriger Bewerber liegt der eigentliche Gewinn darin, durch die Teilnahme das innerbetriebliche Bewusstsein für Gesundheitsförderung zu stärken.



Tomás Stanke (44) ist Sicherheitskoordinator und Leiter des Personalmanagements der Feuerwehr Hattlingen. Im Zuge eines Aufbaustudiums aus der Sicherheitstechnik spezialisierte sich der Brandoberinspektor auf die besonderen Anforderungen der Feuerwehrsicherheit.

Was macht eigentlich ...

... ein Systemkoordinator für Sicherheit und Gesundheit?

■ Mitten in der Nacht von null auf 100 starten, vor Ort gefährliche Situationen meistern: Sowohl Freiwillige Feuerwehrleute als auch die Berufsfeuerwehren müssen extrem fit sein, ihre Abläufe routiniert und die Einsätze bestmöglich abgesichert. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz sind dabei untrennbar: Sind die Feuerwehrleute fit und gut ausgebildet, macht das ihren Einsatz sicherer. Sitzen alle Handgriffe perfekt, haben sie den Kopf frei. Und auch wer zufrieden mit seiner Arbeit ist, kann sicherer arbeiten. Überall hier setzen wir an:

In den vergangenen zwei Jahren haben wir in einem „Organigramm der Sicherheit“ festgelegt, wer wofür zuständig ist. Bei der Einsatzsicherheit mache ich selbst klare fachliche Vorgaben. Auf jeder Entscheidungsebene gibt es Verantwortliche und Beauftragte, die für das Einhalten zuständig sind, Kollegen schulen und informieren. Bei anderen Dingen geht nur die Initialzündung von mir aus, den Rest übernehmen engagierte Kollegen. So haben wir beispielsweise ein ehemaliges Tour-de-France-Teammitglied, das sich fortgebildet hat und jetzt für

uns ein Feuerwehr-Fitness-Training anbietet. Einige sind leidenschaftliche Köche. Sie sorgen dafür, dass wir eine ausgewogene Ernährung bekommen. Auch die freiwilligen Kollegen profitieren von diesem Engagement, werden bei jeder Möglichkeit eingebunden. Der ganzheitliche Ansatz lässt sich nur mit den Leuten, nicht gegen sie umsetzen. Wichtig ist auch, dass „die oberste Leitung“ dahinter steht. Für unser Konzept haben wir beim Prämiensystem der UK NRW in diesem Jahr auf Anhieb die höchste Stufe – grün – erreicht.

Personalien



Barbara Schulte (45) wird zum 1. Januar 2012 neue Kaufmännische Direktorin des

Universitätsklinikums Essen. Schulte war bisher Vorstand Wirtschaft und Administration an der Universitätsmedizin Göttingen.

Schulte ist Nachfolgerin von **Reinhold Keil** (52). Keil – ehemaliges Mitglied der



Selbstverwaltung der UK NRW – ist seit November 2001 Kaufmännischer Direktor des Uniklinikums Essen und wechselt in gleicher Position an das Universitätsklinikum Freiburg.



Christoph Schöneborn (36) ist neuer hauptamtlicher Landesgeschäftsführer des

Verbandes der Feuerwehren in NRW. Der Stadtbranddirektor der Feuerwehr in Sprockhövel ist seit 1987 Feuerwehrmitglied.

5. SICHERHEITS-FORUM FEUERWEHR

Experten haben Risiken im Blick

Sicherheit muss bei der gefährlichen Feuerwehrarbeit ganz oben stehen. Über neueste Erkenntnisse zur Organisation des Arbeitsschutzes informieren sich rund 150 Führungskräfte von Feuerwehren und Sicherheitsbeauftragte von Kommunen aus NRW beim fünften Sicherheits-Forum Feuerwehr der UK NRW in Gelsenkirchen.

■ Ausrutschen, Stolpern, Stürzen – wie lassen sich die Quellen für diese häufigen Unfallarten bei der Feuerwehr am besten ausschalten? Darum ging es in dem Bericht von Adrian Ridder über das Forschungsprojekt „Stolperunfälle“, das die Bergische Universität Wuppertal im Auftrag der UK NRW durchgeführt hatte. „Fitness der Feuerwehrleute als Führungsaufgabe“ lautete der Titel des Vortrags von Dietmar Cronage, Aufsichtsperson bei der UK NRW. Er erläuterte, wie die Führungskräfte ihre Mitarbeiter zu körperlicher Fitness motivieren können. Sicherheit steht ganz oben, wenn

es um Gefährdungsbeurteilungen im Feuerwehrdienst geht: Stephan Burkhardt, Aufsichtsperson bei der UK NRW, stellte die rechtlichen Rahmenbedingungen vor und zeigte, was sie für die Feuerwehren in der Praxis bedeuten. Dieselmotor-emissionen im Gerätehaus lassen sich nicht verhindern – wie Feuerwehrleute sich dennoch am besten vor krebserregenden Inhaltsstoffen schützen können, beschrieb Torsten Wolf von der Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin. Der Kreisbrandmeister von Coesfeld, Donald Niehues, nahm zum ersten Mal am Sicherheits-Forum teil. Für ihn gab es viele Infos, „die bis in die letzte Konsequenz so vor Ort noch gar nicht bekannt waren“. Dieses Wissen werde er nun in Dienstbesprechungen und direkten Gesprächen an die Wehrführer weitergeben. Zudem steht für ihn jetzt schon fest: „Im nächsten Jahr bin ich wieder dabei.“

www.unfallkasse-nrw.de
WebCode 556

TOTAL E-QUALITY

Unfallkasse NRW erhält Prädikat

■ Für ihr Engagement zur Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf ist die Unfallkasse NRW jetzt in Berlin mit dem Total E-Quality-Prädikat ausgezeichnet worden. Die Sprecherin der Geschäftsführung der UK NRW, Gabriele Pappai, und der stellvertretende Vorstandsvorsitzende, Uwe Meyerh, nahmen die Auszeichnung entgegen. Sie sehen die Verleihung des Total E-Quality-Prädikates als Auszeichnung für das bisherige Engagement und zugleich als Verpflichtung und Herausforderung für die Zukunft. Der Verein Total E-Quality Deutschland zeichnet jährlich Unternehmen und öffentliche Institutionen aus, die sich erfolgreich und nachhaltig für die Chancengleichheit von Frauen und Männern im Beruf einsetzen. Total E-Quality wurde 1996 gegründet und unter anderem vom Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend gefördert. Die UK NRW hat die Auszeichnung erstmals erhalten.

www.unfallkasse-nrw.de
WebCode N447

Ihr Draht zur infoplus-Redaktion:

Tel.: 030 22011-202, E-Mail: infoplus@kompart.de

KomPart Verlagsges. mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin

Impressum

Herausgeber:
Unfallkasse Nordrhein-Westfalen

Verantwortlich:
Gabriele Pappai, Sprecherin der Geschäftsführung, Unfallkasse NRW, Sankt-Franziskus-Str. 146, 40470 Düsseldorf

Redaktion:
Claudia Schmid (verantwortlich), Hans-Bernhard Henkel-Hoving, Kristin Sporbeck; Grafik: Désirée Gensrich

Verlag:
KomPart Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, Postfach 110226, 10832 Berlin
Tel.: 030 22011-0, Fax: 030 22011-105,
E-Mail: verlag@kompart.de
Druck: Albersdruck, Düsseldorf

TERMINE

■ Die Vertreterversammlung der Unfallkasse NRW lädt zur 2. öffentlichen Sitzung der 11. Wahlperiode ein. Beginn ist am Donnerstag, 8. Dezember 2011, um 10 Uhr im „Großen Sitzungssaal“ der Unfallkasse NRW, Regionaldirektion Westfalen-Lippe, Salzmannstraße 156, in Münster.
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode N445

■ Zur Fachtagung „Neuheit für Pflege“ lädt die Unfallkasse NRW am 14. November 2011 ins Kongresszentrum der Westfalenhallen in Dortmund ein. Im Rahmen der Fachtagung werden unter anderem Angebote zum Gesundheitsschutz pflegender Angehöriger präsentiert. Weitere Informationen im Internet unter:
www.unfallkasse-nrw.de
WebCode N454